

Unibetrieb hautnah: Die Schülerinnen Kathrin Schulte aus Erwitte (links) und Ute Niemöller aus Anröchte (rechts) ließen sich am Informationstag der Universität Paderborn von Student Sushan Somasundaram (rechts) die in Paderborn entwickelte Blasfolienanlage erklären, während die beiden Studenten Alexander Weisske (Mitte) und Axel Konersmann interessiert zuschauten.

FOTOS: KERSTIN VIERBUCHEN

Hochschulluft geschnuppert

2.000 Schüler erkundeten die Paderborner Universität am Informationstag

VON KERSTIN VIERBUCHEN

■ Paderborn. Die 18-jährige Saskia Driller steht staunend vor den Wegweiser-Tafeln in der Paderborner Universität. „Hier ist alles viel größer als in der Schule, viel größer als ich es mir vorgestellt habe“, staunt die Schülerin der St. Michael-Schule. Sie ist eine von etwa 2.000 Schülern, die beim Info-tag erstmals Paderborner Hochschulluft schnupperten.

Während viele Schüler in einer von 66 für sie geöffneten Lehrveranstaltungen den Uni-alltag gestern live miterlebten, informierten sich Andere lieber auf der Informationsmeile im Foyer. Zahlreiche Fachschaften präsentierten an ihren Ständen alles Wissenswerte über ihr Lieblingsfach. Maschinenbaustudenten zeigten, wie aus Granulat bei Nutzung der in Paderborn entwickelten Anlage Blasfolie entsteht. „Mit praktischen Beispielen können wir den Schülern unseren Studiengang am besten näher bringen“, erklärte Alexander Weisske, 1. Vorsitzender der



Echter Hingucker: Als „Men in black“ verkleidet bewachten die Mitarbeiter des Zentrums für Informations- und Medientechnologien Anja Thelen und Axel Vincenz den als Häftling verkleideten Havaal Kamo und seine Cousine Slava Kamo, um anschließend ein Foto von ihnen zu machen.

Fachschaft Maschinenbau.

Ähnlich interessant, wenn auch weitaus lustiger gestaltete das Zentrum für Informations- und Medientechnologien seinen Stand. Alle Mitarbeiter warfen sich in „Men-in-black-

Schale“ und animierten Schüler, sich als Knastbrüder verkleidet fotografieren zu lassen. „Mit diesem Eyecatcher können wir die jungen Leute auf spaßigem Wege ansprechen und für unsere Arbeit interessieren“, er-

klärte Adelheid Rutenburgs die ungewöhnliche Idee.

Studienberater Christoph Bäcker gab vor allem Antworten auf Fragen nach Zulassungsbeschränkungen, Zukunftsaussichten für bestimmte Fächer und Bewerbungsverfahren. „Am wichtigsten ist den Schülern jedoch das Live-Erlebnis Universität“, meinte Bäcker. Dieses Erlebnis genossen auch Jonas Kalb und Jonathan Völke von der Rudolf-Steiner-Waldorfschule in Borcheln. Doch nicht ohne Hindernisse, wie der 17-jährige Jonas berichtete: „Ich steige durch das Raumsystem noch nicht so ganz durch. Eben habe ich eine Physik-Vorlesung gesucht, den Raum aber nicht gefunden. Deshalb schließe ich mich jetzt denjenigen an, die wissen, wie ich zum Mathe-Seminar komme.“

Und während Vera Betzinger (18) und ihre Clique vom Gymnasium Steinheim auf freie Plätze warten, freuen sich Gerrit Becker und Daniel Nachtigall vom Wirtschaftsgymnasium Brede, dass das Fach „Wirtschaftswissenschaften“ genau ihren Vorstellungen entspricht.